

# Im Gespräch

Rundbrief an Freunde und Förderer der Johannes-Akademie e.V.

JA - Langfeldstr. 36 - 91058 Erlangen - Tel.: 09131 / 37544 - eMail: ja@johannes-akademie.de - www.johannes-akademie.de  
Jahrgang 11 August 2015 Nr. 09



Pfaue, so heißt dieser Schmetterling

## *Schmetterling aus Raupe*

Jetzt flattern sie wieder, die Schmetterlinge. Sie zeigen sich in vielgestaltigen Farben und Formen. Wenn bei sonnigem Wetter die Natur voller fliegender Wesen ist, fällt der Schmetterling meist sogleich ins Auge wegen seiner Farbenpracht, die einen zum Staunen bringt.

Seit Menschengedenken ist der Schmetterling ein Symbol der Verwandlung. Bei den Christen der ersten Zeit stand der Schmetterling als Sinnbild für die Auferstehung Christi.

Dieses interessante Lebewesen macht eine wunderbare Entwicklung durch. Aus dem Ei kommt zuerst die Raupe, und nach einer ganz bestimmten Zeit verpuppt sich die Raupe in einem Kokon, bis sich dann schließlich der Schmetterling ent-puppt. Am Ende entsteht etwas ganz Neues und Schönes. So ist der Schmetterling zu einem österlichen Zeichen der Hoffnung, der Verwandlung und des neuen Lebens geworden.

Im Übergang von der erdgebundenen Raupe zum von der Erde losgelösten freien Geschöpf liegt eine Art Schöpfungskraft verborgen, die eine Botschaft trägt: Sei, der du bist!

Befreie dich aus dem Kokon der Gewohnheiten und Zwänge und erhebe dich zu Gottes farbenprächtigem Geschöpf: Sei ein Mensch der Auferstehung!

Heinrich Böll sagt: „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher und hoffnungsvoller. Der Tod ist nicht das Letzte. Der Schmetterling ist das Symbol der Verwandlung, Sinnbild der Auferstehung. Das Leben endet nicht, es wird verändert. Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“

Zur Sommerzeit wünsche ich Ihnen alles Gute, Ihr

*Pater Euchar*

## Kuratorium und Sommerfest

Am Freitag, dem 10. Juli 2015, tagte das Kuratorium der Johannes-Akademie (JA). Dieses Gremium ist von der Generalversammlung für fünf Jahre gewählt. Es hat die Aufgabe, die Ziele der Johannes-Akademie zu verfolgen und die organisatorischen Vorgänge zu erledigen. Schließlich entlastet das Kuratorium den Vorstand und das Leitungsteam.

JA-Jahresbericht 2014-15

Der Direktor P. Dr. Euchar Schuler legte einen Jahresbericht (siehe weiter unten) vor, in dem eine Art Bilanz der Arbeit der Johannes-Akademie e.V. gezogen wird.

Der Schatzmeister Hans Kiesling berichtete, dass die Johannes-Akademie in finanzieller Hinsicht zwar am Existenz-Minimum lebt, aber durch die Unterstützung der „Stiftung St. Eucharis“ weiter arbeiten kann. Durch sparsames Wirtschaften konnte unsere Bildungseinrichtung weiterhin stabil gehalten werden. Es dürfen allerdings keine großen Belastungen auf uns zukommen.

Der größte Wunsch unseres Schatzmeisters ist es, dass die Johannes-Akademie e.V. neue Mitglieder wirbt, denen die spirituelle Ausrichtung der Johannes-Akademie ein Anliegen ist.

JA-Sommerfest 2015

Nach dem Gottesdienst in der Marienkapelle der Pfarrei Hl. Kreuz, der für die Anliegen und die verstorbenen JA-Mitglieder gefeiert wurde, fand im Innenhof des Pfarrzentrums das traditionelle Sommerfest der Johannes-Akademie statt.

Ein Lagerfeuer spendete den zahlreichen Mitarbeitern und Freunden der JA einen Hauch von uriger Gemütlichkeit. Für Essen und Trinken war bestens gesorgt - Ausklang für ein Arbeitsjahr unter dem Thema "Wollt ihr gehen?"

Markus Werner am Klavier und Kathrin Weiß mit der Flöte gestalteten einen musikalischen Genuss mit bekannten Melodien aus der Filmwelt.

Insgesamt gesehen offenbarte dieser Tag in seinem spirituellen Bildungsgeschehen wie auch im gemeinsamen Feiern eine erfreuliche Vitalität, die kaum einen Zweifel aufkommen lässt, dass Gott mit uns auf dem Weg ist.

### Merksatz:

*Ein Schmetterlingseffekt*

*„Der Flügelschlag eines Schmetterlings in Japan kann einen Wirbelsturm in Europa auslösen.“*

Meteorologe Edward Lorenz im Jahre 1972

## Edith Stein - Lebenshingabe

**Edith Stein**, Ordensname *Teresia Benedicta a Cruce*  OCD, oder *Teresia Benedicta vom Kreuz* (\* 12. Oktober 1891 in Breslau; † 9. August 1942 im KZ Auschwitz-Birkenau), war eine deutsche Philosophin und Frauenrechtlerin jüdischer Herkunft, die 1922 zur katholischen Kirche konvertierte und 1933 Unbeschulte Karmelitin wurde.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde sie „als Jüdin und Christin“ zum Opfer des Holocaust. Sie wird in der katholischen Kirche als Heilige und Märtyrin der Kirche verehrt.

Teilen der evangelischen Kirche gilt sie als Glaubenszeugin.



Papst Johannes Paul II. sprach *Teresia Benedicta vom Kreuz* am 1. Mai 1987 selig und am 11. Oktober 1998 heilig. Ihr römisch-katholischer und evangelischer Gedenktag ist der 9. August. Sie gilt als Brückenbauerin zwischen Christen und Juden. (Quelle: Wikipedia)

## Zum Schmungeln

**Wie Gott** - „Unser Pfarrer“, sagt ein Christ, „ist wie der liebe Gott: Am Sonntag ist er unbegreiflich und an den Werktagen unsichtbar“

## Impressum

### Johannes vom Kreuz Akademie e. V.

Langfeldstr. 36 - 91058 Erlangen  
Tel.: 09131 / 37544

#### Rundbriefausgabe:

Im Gespräch: Jhrg. 11 - August 2014 - Nr. 08

#### Sparkassen-Verbindung der Johannes-Akademie

Sparkasse Erlangen:

IBAN: DE55 7635 0000 0035 0038 83

BIC: BYLADEM1ERH

#### Stiftung St. Eucharis bei der LIGA-Bankstiftung

Zur Absicherung und Förderung der Johannes-Akademie

Ligabank Regensburg

IBAN: DE71 7509 0300 0009 0481 70

BIC: GENODEF1MOS

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unseren spirituellen Bildungsauftrag mit Ihrer Spende unterstützen. Danke!

Für den Inhalt zeichnet verantwortlich:

P. Dr. Euchar Schuler OCarm

Internet: [www.johannes-akademie.de](http://www.johannes-akademie.de)

eMail: [ja@johannes-akademie.de](mailto:ja@johannes-akademie.de)

**Über das Wirken**  
**der spirituellen Bildungsinstitution Johannes-vom-Kreuz-Akademie e.V. (JA)**  
**berichtet P. Dr. Euchar F. Schuler, JA-Direktor**

## JA-Jahresbericht 2014-2015

### A. Das Leben hat seine Tücken

„Das Leben ist eines der Schönsten“ - so sagen manche augenzwinkernd, wenn die Sonne scheint und alles rundherum günstig verläuft. Dann aber gibt es auch die Zeiten, da nicht mehr viel läuft, weil gewisse Lebensläufe schief gehen. Das vergangene Jahr für die Johannes-Akademie e.V. (JA) war so eine Zeit, in der wir, Hans Kiesling (Schatzmeister) und ich (als Direktor) wegen gesundheitlicher Probleme kürzer treten mussten. Langsam geht es mit uns beiden wieder aufwärts, aber alles läuft etwas bedächtiger.

Dieser Hinweis soll kein Auftakt zum Klagen sein, sondern eher eine nüchterne Feststellung, wie viel derzeit möglich ist, und wo wir kurz treten wollen.

### B. Ein Jahr des Sichtens und der Einsichten

#### 1. „Wollt auch ihr gehen? - Wohin sollen wir gehen ...“ (Joh 6,68)

Mit diesem Jahresthema ging es in das Arbeitsjahr 2014/15. Wie aus dem noch laufenden JA-Programmheft ersichtlich ist, machten wir aus der krankheitsbedingten Einschränkung eine Tugend, denn es ging um eine „Besinnung in die Zukunft, die bereits begonnen hat“. Wer die Zukunft gestalten will, benötigt einen Blick in die Vergangenheit, was in der Jubiläumsfeier „50 Jahre Vaticanum II“ als hilfreiche Erfahrung deutlich wurde.

Das Patronatsfest der Johannes-vom-Kreuz-Akademie im Dezember stand unter dem Motto: „Es ist besser, ein Licht im Dunkeln anzuzünden, als über die Finsternis zu schimpfen.“ Und in der Tat war dieses bescheidene Fest ein kleiner Lichtblick, dass bei aller Einschränkung das Leben immer weitergeht.

#### 2. Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht.

Das Jahr 2015 war eine wechselhafte Zeit. Manche Veranstaltungen mussten mangels Beteiligung ausfallen, andere wurden gut angenommen.

- > Heilige und Protestanten – wie passt das zusammen? > Prof. Ludwig Mödl (Sa 24.01.2015)
- > Synagoge – Ort des Gebetes und der Begegnung > Besuch der Erlanger Synagoge (Sa 24.04.2015)
- > Sonderveranstaltung: Teresa von Avila – Geboren vor 500 Jahren > mit dem fachkundigen Referenten P. Dr. Ulrich Dobhan OCD: Teresa von Avila - Leben in Freundschaft mit Gott (Do 11.06.2015, 19.30 Uhr)  
Diese Veranstaltung wurde gut angenommen. Die Plakate der JA und der Rundbrief "Im Gespräch" haben Wirkung gezeigt.
- > Lebendige Spiritualität im Wallfahrtsland Franken. (Sa 09.05.2014 – 7.30-20.00 Uhr)  
Den Marienweg bei Heimbuchental im Spessart (ca 9,00 km) erlebte eine Gruppe von Wallfahrern, die den Weg als Bereicherung erlebten.

Einige Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden:

- > Die Spanienfahrt mit P. Ulrich Dobhan OCD im Juli 2014 fand einen solchen Widerhall, dass bereits Monate vorher diese Fahrt nach Spanien ausgebucht war. Wir hatten keine Möglichkeit, ein Kontingent für die Johannes-Akademie zu sichern.
- > Die Veranstaltung „Bibliodrama - Elia, himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt“ mit Elvira Werner, Dipl.-Psych. wurde wegen Terminüberschneidung bei den Angeboten speziell für Firmlinge abgesagt.
- > Eine Begegnung mit der katholischen Studentenverbindung K.D.St.V. Frankonia-Czernowitz, Erlangen, wurde wegen einer Erkrankung des Referenten auf einen späteren Termin verschoben.

### **3. Programm 2015/2016**

Das neue Jahresprogramm steht unter einer Thematik, die von Papst Franziskus inspiriert ist, der auch das Motto liefert: „Etwas mehr Barmherzigkeit verändert die Welt.“ Der zweite Teil dieses Kernsatzes lautet: „Sie (die Barmherzigkeit) macht die Welt weniger kalt und mehr gerecht.“

Damit ist die Hauptlinie unserer Arbeit für das Arbeitsjahr 2015-2016 gekennzeichnet, und wir liegen genau in der Fließströmung unserer Kirchen, die sich in besonderer Weise angesprochen fühlen durch die Flüchtlingsströme und die furchtbaren Schicksale der Menschen in Krieg und Verfolgung.

Als besondere Ereignisse sind zu nennen:

- > Die Reihe „Praktische Spiritualität“ soll verdeutlichen, dass der geistig-geistliche Bereich des Menschen immer auch einen gesellschaftlichen, - um nicht zu sagen – einen politischen Charakter hat, dem wir in der Johannes-Akademie e.V. künftig noch mehr Aufmerksamkeit schenken wollen.

Termine der Reihe „Praktische Spiritualität“:

1) Sa 17.10.2015 – Überall nur Gottes Barmherzigkeit

2) Sa 14.11.2015 – Sei Mutig! Lebe selbstbewusst!

3) Sa 28.11.2015 – Barmherzig mit fröhlichem Herzen

- > Am Sa 23.01.2016, also in der Gebetswoche für die Einheit der Christen (18. - 25. Januar 2016), werden wir diesmal eine Podiumsdiskussion erleben mit der Fragestellung.:

„Katholisch – Ev.-Lutherische – Ev.-Reformiert / Gegeneinander – Beieinander – Miteinander“

Die Erlanger Kirchenspitzen sind angefragt, wie fern oder wie nah die Einheit der Christen gediehen ist.

- > Am Sa 12.03.2016 sind wir mit „Zeitzeugen im Gespräch“. Zur Erlanger Kirchengeschichte werden wir einen Beitrag leisten. Zeitzeugen geben im Gespräch darüber Auskunft, wie sie in den vergangenen 50 Jahren das Werden und Wirken der Christen in ihren heranwachsenden Gemeinden erlebt und erlitten haben.

Kurz: Die Johannes-Akademie e.V. gewinnt langsam wieder an Fahrt und ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr die ganze Sache auf dem Weg in eine gute Zukunft leiten können.

### **4. Eine neue Generation ist auf dem Weg**

Es ist kaum zu übersehen, dass bei der Johannes-Akademie e.V. nach immerhin beinahe 22 Jahren ihres segensreichen Wirkens eine neue Entwicklung ansteht. Das macht sich auf vielerlei Weise bemerkbar. Ich möchte hier die wesentlichen Punkte benennen.

#### **4.1 Anstehender Wechsel im Leitungsbereich**

Nachdem bereits einmal der Versuch unternommen wurde, die Leitung der Johannes-Akademie in jüngere Hände zu übergeben, ergab sich daraus eine nicht gerade förderliche Situation. Dieser Trend scheint sich nun wieder in eine positivere Richtung zu bewegen.

Gerade dieser für die JA positive Trend wollen wir nutzen und im kommenden Jahr bei der anstehenden Generalversammlung ein neues, verjüngtes Kuratorium und Direktorium wählen. Die ersten Gespräche sind bereits geführt.

## 4.2 Ehrenamtliches Engagement

Bislang wurde die JA von einer relativ großen Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet. Eine hauptamtliche Sekretärin koordinierte das ganze Geschehen in und um die JA. Da wir aber eine hauptamtliche Sekretärin „mangels pekuniärer Masse“ nicht mehr anstellen konnten, war diese Stelle leider nur noch sporadisch besetzt.

Inzwischen haben sich fast alle ehrenamtlichen HelferInnen mit unterschiedlichen Begründungen zurückgezogen.

Damit ist aber die Johannes-Akademie noch längst nicht am Ende. Dieser personelle Engpass konnte zwar noch nicht behoben werden, aber neue Möglichkeiten bei der Verbreitung unseres Programms (Heirichsblatt-Beilage) und ein persönliches Verbreitungsnetz halfen, das Programmheft unter die Leute zu bringen.

## 4.3 „Im Gespräch“ - Internet-Rundbrief

Unser Internet-Rundbrief „Im Gespräch“, der jeden Monat erscheint, ist ein inzwischen gut eingeführter Träger unserer Ideen in die Bevölkerung. Dieser Rundbrief wird an annähernd 400 eMail-Adressen gesandt. Neben ganz wenigen negativen Reaktionen höre ich immer wieder positive Äußerungen, die eine Ermutigung sind, diese Aktion nicht nur weiterzuführen, sondern noch mehr auszubauen.

## C. Der alte Brunnen

In der Nähe eines alten Bauernhauses lag ein alter Brunnen. Sein Wasser war ungewöhnlich kalt und rein und köstlich zu trinken. Aber das Besondere war: Er trocknete nie aus. Selbst bei der größten sommerlichen Dürre, wenn schon überall das kostbare Nass rationiert wurde, gab er getreu sein kühles, klares Wasser.

Dann kam die Zeit, in der alles modernisiert wurde. Das Haus wurde umgebaut; es wurde auch eine Wasserleitung gelegt. Den alten Brunnen brauchte man nicht mehr. Er wurde verschlossen und versiegelt. So blieb es mehrere Jahre.

Eines Tages wollte ein Hausbewohner aus Neugierde noch einmal in die dunkle und feuchte Tiefe des Brunnens sehen. Er deckte den Brunnen ab und wunderte sich. Der Brunnen war total ausgetrocknet. Der Mann wollte herausbekommen, wie das geschehen konnte. Aber es dauerte lange, bis er den Grund wusste: Ein solcher Brunnen wird von Hunderten winziger Bäche gespeist, die unter der Erde für den ständigen Wasservorrat sorgen. Die winzigen Öffnungen der vielen Bächlein bleiben nur dann rein und offen, wenn immer wieder Wasser abgeschöpft wird. Wird ein solcher Brunnen aber nicht mehr benutzt, dann versiegen die Bäche.

- Wenn wir das JA-Sommerfest feiern, dann hat das etwas mit den vielen kleinen Bächen zu tun, die den Brunnen der Spiritualität mit dem Elixier des Lebens, dem lebendigen Wasser versorgen. Wer vom erfrischenden Quellwasser trinken will, muss das Wasser aus der Tiefe schöpfen.

Erlangen, den 10.07.2015

*P. Dr. Euchar F. Schuler OCarm*

P. Dr. Euchar F. Schuler OCarm  
Direktor der Johannes-Akademie e.V.